

Liebe Leininger, liebe Eltern und Freunde,

eine wichtige Erkenntnis habe ich aus dem Zeltplatzprojekt gewonnen: Wenn zwei Handvoll Leute wirklich gemeinsam ein Ziel haben und sich dafür einsetzen, dann lassen sich auch schwierige Probleme bewältigen und hohe Hürden überspringen. Und von denen gab es sowohl in der Planungsphase, als auch beim Bau selbst nicht zu wenige. Neben vielen erfreulichen Erlebnissen wird unser Baubuch auch davon berichten. Zusammen haben wir sie gemeistert, unsere Ideen fest im Blick.

Idee und Gemeinschaft, das sind also die Faktoren, die in Freiheit verschmelzen müssen. Die Meißner Formel von 1913, die auch so etwas wie die Präambel des ungeschriebenen Leininger Grundgesetzes ist, formuliert das so: „Die Freideutsche Jugend will aus eigener Bestimmung, vor eigener Verantwortung, mit innerer Wahrhaftigkeit ihr Leben gestalten. Für diese Freiheit tritt sie unter allen Umständen geschlossen ein.“

Doch Erkenntnis darf nicht nur Selbstzweck bleiben, sie muß Folgen haben. Was im kleinen erprobt wurde muß auch im großen fortgeführt werden. Wenn wir christlichen-humanistischen Idealen anhängen und die Welt verbessern wollen, dann müssen wir zukünftig in den Bauhütten unserer Gesellschaft Hand anlegen. Zu viele stecken schon den Kopf in den Sand und sagen, man könne eh nichts ändern. Und geben damit ihre Selbstbestimmung aus der Hand.

Daß wir einen anderen Weg an diesem Zeltplatz zu gehen gelernt haben, war schon allein das Geld und die Mühen wert.

Bleibt mir zu wünschen, daß der Zeltplatz für viele der Spielplatz sei, auf dem das Spiel des Lebens erlernbar ist, der Freiraum, in dem Gemeinschaft und Gesellschaft erprobt werden kann.



Stefan Joritz
1. Vorsitzender